

TWIE News

 DHBW Ravensburg Campus Friedrichshafen

LUST ZU
LESEN?

NEIN

AUSGABE
WEITERGEBEN

JA

Was?

Dozenten-
vorstellungen

KREATI® 2023

VWI

Berichte aus dem
Auslandssemester

Module
& Projekte

Winterausgabe 2023

Liebe Leserinnen und Leser,

ein herzliches Willkommen zur **Winterausgabe 2023** des DHBW-Newsletters der Wirtschaftsingenieure am Campus Friedrichshafen.

Ganz im Sinne unseres Studiengangs gibt es hier für jeden etwas Interessantes zu lesen. Bei uns vermischen sich **Bulle und Bär** (Wirtschaft) mit **technischen Zeichnungen** (Ingenieurwesen). Hier erfahren Sie mehr über Lokales und Globales, lernen Dozenten näher kennen, finden den ein oder anderen selbstironischen Witz und können manchmal sogar bei einem kleinen Gewinnspiel mitmachen.

So, und nun viel Freude beim Lesen.

Herzliche Grüße,

das Redaktionsteam

TWIE News

 DHBW Ravensburg Campus Friedrichshafen

Impressum

Herausgeber

DHBW Ravensburg Campus Friedrichshafen
Fallenbrunnen 2
88045 Friedrichshafen
Deutschland
E-Mail: info@dhbw-ravensburg.de

Ansprechpartner

Jürgen Brath
E-Mail: brath@dhbw-ravensburg.de

Information

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Um die Leserefreundlichkeit des Magazins zu verbessern, wird an einigen Stellen bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Im Sinne der Gleichbehandlung gelten entsprechende Begriffe grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet also keine Wertung, sondern hat lediglich redaktionelle Gründe.



Dozentenvorstellung: Navid Julian Sardarabady

Bitte stellen Sie sich unseren Lesern kurz vor.

Mein Name ist Navid Julian Sardarabady. Ich bin wissenschaftlicher Mitarbeiter an der DHBW Ravensburg am Standort Friedrichshafen unter der akademischen Leitung von Herrn Dudek. Als einer von mehreren Doktoranden am Zentrum für Digitalisierung in Mobilitätssystemen strebe ich eine Promotion in Kooperation mit der Reykjavik University an. Promotionsthema ist dabei der ökonomische Mehrwert von Digitalisierungstechnologien in der Transportlogistik.



Können Sie uns einen kurzen Überblick über ihre akademische Laufbahn geben?

Ich begann als Auszubildender (Industriekaufmann) bei einem mittelständischen Unternehmen und holte anschließend mein Fachabitur über den zweiten Bildungsweg nach. Das Streben nach Wissen führte mich weiter nach Heilbronn und zu einem Bachelor in Betriebswirtschaftslehre - Unternehmensführung mit Fokus auf Produktion und Logistik. Danach schloss ich einen Master in Internationalem Management in Konstanz ab.

Während und nach meiner akademischen Laufbahn konnte ich bei diversen Unternehmen im Bereich Logistik meine theoretischen Kenntnisse praktisch vertiefen. Seit Juli 2021 arbeite ich an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW), wo ich an der Schnittstelle von Lehre, Forschung und Praxis aktiv tätig bin.

Welche Lehrveranstaltungen unterrichten Sie an der DHBW? Welche Aspekte bereiten Ihnen besonders Freude bei Ihrer Lehrtätigkeit?

Ich unterrichte Finanz- und Rechnungswesen und betreue Studenten im angewandten Projektmanagement sowie bei diverse Studien- und Bachelorarbeiten. Mir bereitet es Freude, Studierende beim Verstehen und Anwenden komplexer Themen zu unterstützen.

Dozentenvorstellung: Navid Julian Sardarabady

Neben den Vorlesungen promovieren Sie an der DHBW. In welchem Bereich forschen Sie und welche Projekte oder Arbeiten leiten Sie?

Eine enorme Hemmschwelle für den Einsatz von Digitalisierungstechnologien im Allgemeinen, aber auch im besonderen Bereich der Transportlogistik, stellt die wirtschaftliche Bewertung der Technologien dar. Untersuchungen zu dem ökonomischen Mehrwert beruhen zu einem großen Teil auf Annahmen und Erfahrungswerten und sind bisher nur unzureichend systematisch erfolgt. Ziel der Promotion ist es, ein methodisches Vorgehen aufzuzeigen, um die ökonomischen Auswirkungen von unterschiedlichen Digitalisierungsszenarien innerhalb transportlogistischer Prozesses zu untersuchen.

Welche Trends oder Entwicklungen sehen Sie derzeit in ihrem Fachgebiet, die Studierende im Auge behalten sollten?

Meiner Meinung nach ist der größte Trend, auch in der Wissenschaft, derzeit AI. Studierende sollte AI-Tools definitiv nutzen, aber sinnvoll. Das bedeutet, eigenständiges und kritisches Denken darf nicht verlernt werden.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit, wenn Sie gerade nicht an der DHBW tätig sind?

Ich mache viel Sport, lese gerne und gehe wandern.

Zum Abschluss eine persönliche Frage: Woran erinnern Sie sich heute noch gerne zurück, wenn Sie an Ihre eigene Studienzeit denken?

Für mich am schönsten war das Erlernen von neuen Kenntnissen und Fähigkeiten sowie die freie Zeit über den Tellerrand hinaus schauen zu können. Darüber hinaus natürlich die Freundschaften, die sich im Studium ergeben haben 😊

Dozentenvorstellung: Alexander Grüning

Bitte stellen Sie sich unseren Lesern kurz vor.

Zum 1. Oktober 2023 bin ich von meinem bisherigen Arbeitgeber ZF Friedrichshafen AG zur DHBW Ravensburg gewechselt und arbeite hier nun als Professor für Informationstechnik am Campus Fallenbrunnen. Ich bin 44 Jahre alt, verheiratet und habe drei Kinder. Ursprünglich komme ich aus Hildesheim und bin vor 12 Jahren an den Bodensee gezogen. Wir fühlen uns hier sehr wohl und ich freue mich auf die neue Aufgabe und die Arbeit mit den Studierenden.



Können Sie uns einen kurzen Überblick über ihre akademische und berufliche Laufbahn geben?

Von 2000 bis 2006 habe ich Maschinenbau an der Universität Kassel studiert. Bereits ab dem 4. Semester habe ich 80h/mtl. als HiWi am Institut für Werkstofftechnik gearbeitet und bin während des Diploms gefragt worden, ob ich nicht Lust habe zu promovieren. Während der Zeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter habe ich viele unterschiedliche Projekte und Aufgaben übernommen und von Ende 2009 bis 2011 am Institut für Werkstofftechnik an meiner Doktorarbeit gearbeitet. 2011 habe ich dann eine Stelle im Bereich Windkraft bei der ZF Friedrichshafen AG angenommen, für die ich viel bei Kunden in aller Welt unterwegs war. Später habe ich eine Zeit lang in der Automatikgetriebeentwicklung gearbeitet und bin dann 2016 in den F&E-Bereich gewechselt. Seit 2014 gebe ich nebenberuflich Vorlesungen in Werkstofftechnik an der DHBW.

Welche Lehrveranstaltungen unterrichten Sie an der DHBW? Was macht Ihnen dabei am meisten Spaß?

Zum einen mache ich noch etwas die Werkstofftechnik weiter, zum anderen konzentriere ich mich stark auf die Grundvorlesungen in Informatik. Mir ist wichtig, dass die Studierenden nicht nur eine gute Basis in diesem immer wichtigeren Bereich bekommen, sondern dabei vielleicht auch noch Spaß haben. Besonders viel Spaß machen mir natürlich meine Spezialthemen „Künstliche Intelligenz“ und „Datenbanken“. Dazu werde ich im Laufe der nächsten Zeit entsprechende Wahlpflichtmodule anbieten. Für unsere angehenden Wirtschaftsingenieure doziere ich aktuell das Modul „Künstliche Intelligenz“.

Dozentenvorstellung: Alexander Grüning

Welche Trends oder Entwicklungen sehen Sie derzeit in ihrem Fachgebiet, die Studierende im Auge behalten sollten?

Ganz klar das Thema lebenslanges Lernen/Weiterbilden. Gerade im Bereich der Künstlichen Intelligenz werden uns in den nächsten Jahren große Umbrüche bevorstehen. Ich halte es für außerordentlich wichtig, die Entwicklungen in diesem Bereich im Auge zu behalten und sich selbst darauf einzustellen. Wir werden mehr Zeit haben, uns gesellschaftlich einzubringen und sollten darüber nachdenken, wie wir unser Arbeitsumfeld und das gesellschaftliche Leben entsprechend auf die neuen Umstände einstellen können.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit, wenn Sie gerade nicht an der DHBW tätig sind?

Da meine Kinder noch klein sind, versuche ich möglichst viel Zeit mit ihnen zu verbringen und zu sehen, wie sie aufwachsen. Daneben bin ich in der kirchlichen Jugendarbeit tätig, spiele Klavier und nehme mir Zeit für Sport. Wenn dann noch Zeit bleibt, bastle ich an Mikrokontrollern (IoT) herum (was erfreulicherweise jetzt sogar Teil meiner Arbeit ist).

Zum Abschluss eine persönliche Frage: Woran erinnern Sie sich heute noch gerne zurück, wenn Sie an Ihre eigene Studienzeit denken?

Zeit für Dinge zu haben, die einen wirklich interessieren. Andere Menschen zu haben, die mit der gleichen Begeisterung für ein Thema brennen und Dinge mit bewegen. Die Freunde, mit denen man dann nach den stressigen Phasen wieder auftanken konnte. Wirklich tolle Lehrer, die sich häufig deutlich über das übliche Maß für uns als Studierende engagiert haben.

Erfahrungen eines Wirtschaftsingenieurwesen-Studenten im Auslandssemester an der University of Waterloo, Kanada



Seit Beginn meines Studiums hatte ich den Wunsch, eine der sechs Theoriephasen im Ausland zu verbringen. Dass ich die Möglichkeit bekommen würde, nach **Kanada** zu gehen, hätte ich mir zu dem Zeitpunkt nicht erträumen können. Deshalb freut es mich sehr, von meinen aufregenden Erfahrungen im Rahmen meines Auslandssemesters an der University of Waterloo in Ontario, Kanada, zu berichten.

Als Student im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen mit Schwerpunkt Maschinenbau im 5.Semester an der DHBW in Friedrichshafen ist die Möglichkeit, an der größten technischen Universität Kanadas zu studieren, eine einzigartige Erfahrung. Die **University of Waterloo**, nur eine kurze Fahrtstunde von der pulsierenden Stadt Toronto entfernt, bietet mir ein völlig neues Universitätserlebnis. Das kanadische Universitätssystem unterscheidet sich deutlich von dem deutschen System: Hier machen Abschlussprüfungen nur einen kleinen Teil der Gesamtnote aus. Stattdessen werden Leistungen durch Essays, Präsentationen, die Zusammenarbeit mit Unternehmen, Gruppenarbeiten und Online-Quizze bewertet. Diese Vielfalt an Prüfungsleistungen trägt zur abwechslungsreichen Gestaltung des Studiums bei.

Das Leben auf dem Campus, an dem rund **40.000 Studierende** lernen, ist äußerst vielfältig. Sportmöglichkeiten sind reichlich vorhanden, von mehreren Fitnessstudios bis hin zu Sportarten wie Basketball, Eishockey, American Football und Klettern. Die Universität bietet eine Vielzahl von Sportkursen, wie Yoga, an. Sogar Kochkurse werden auf dem Campus angeboten. Diese vielfältigen Möglichkeiten stellen eine erfrischende Abwechslung zum gewohnten Studienalltag dar.

Ein breites Angebot an Verpflegungsmöglichkeiten erwartet die Studierenden ebenfalls. Von orientalischer Küche über amerikanische Klassiker bis hin zu einer Vielzahl von asiatischen Restaurants ist für jeden Geschmack was dabei.

Meine Zeit in Nordamerika habe ich genutzt, um die Vielfalt des Kontinents zu erkunden. Von den aufregenden Städten wie New York bis zu den sonnenverwöhnten Stränden in Kalifornien, aber auch den atemberaubenden Landschaften des Banff Nationalparks in Kanada habe ich die Chance ergriffen, das Beste aus meiner internationalen Erfahrung zu machen.

Das international geprägte Umfeld der University of Waterloo hat mir ermöglicht, mit Studierenden aus allen Teilen der Welt in Kontakt zu treten. Die kulturelle Vielfalt hat meinen Horizont erweitert und zu einem reichhaltigen Austausch von Ideen und Perspektiven beigetragen.

Insgesamt war mein Auslandssemester an der University of Waterloo eine unvergessliche Reise, die nicht nur meine akademischen Fähigkeiten erweitert hat, sondern auch persönliches Wachstum und eine tiefere Verbindung zu einer globalen Gemeinschaft gefördert hat.

Abschließend kann ich auf Basis meiner Erfahrungen jedem Studierenden ein Auslandssemester an der University of Waterloo empfehlen und der DHBW für diese wertvolle Kooperation danken!

Lukas Hopf



Südkorea - Studieren im fernen Osten

Ursprünglich hatte ich nicht geplant, ein Auslandssemester zu absolvieren. Nach der Informationsveranstaltung an der DHBW kam mir jedoch der Gedanke: Warum eigentlich nicht?

Ich entschied mich, wenn schon ins Ausland, dann weit weg und in eine völlig andere Kultur. Also überwand ich meinen inneren Schweinehund, reichte die Bewerbung ein, und setzte Seoul, Südkorea, als meine erste Priorität – und die Zusage für einen Studienplatz an der Sejong Universität im Herzen von Seoul ließ nicht lange auf sich warten. Die Vorbereitungen begannen mit der Flugbuchung, dem Visum und der organisatorischen Uni-Planung – etwas zeitaufwendig, aber machbar.

Seoul, eine 10-Millionen-Metropole im Norden Südkoreas, verbindet moderne Technologie mit koreanischer Kultur. Überall sind sehr höfliche, hilfsbereite und zuvorkommende Menschen, von denen dennoch erstaunlicherweise wenig Englisch sprechen. Die Stadt ist extrem sauber, ordentlich und durchgetaktet bis zum Maximum.

Südkorea ist gerade außerhalb der Städte ein wunderschönes Land. Ich bin direkt am Anfang des Auslandssemesters für ein Wochenende an die Ostküste nach Gangneung-si gefahren, um ein Teil der letzten warmen Wochen des Jahres am Meer zu verbringen. Dort habe ich meinen ersten Surfkurs belegt. Zwei weitere Reisen führten mich nach Jeju-do, der „Karibik“ Südkoreas, und nach Busan, der zweitgrößten Stadt des Landes. Die Kontraste von der Metropole und dem Meer direkt daneben auf jeden Falal einen Besuch sind auf jeden Fall einen Besuch wert!

Während meines Auslandssemesters erkundete ich auch Tokio (Japan), Taipeh (Taiwan), Singapur, Kuala Lumpur (Malaysia), Ho Chi Minh Stadt & Hanoi (Vietnam) sowie Cebu Island (Philippinen). Einmalige Erlebnisse, die man so schnell nie wieder vergessen wird.



Meine Kurse belege ich, wie am Anfang schon erwähnt, an der Sejong Universität. Die Professoren(innen) sind sehr nett, die Unterrichtsmaterialien gut zu verstehen. Mit ein bisschen Lernaufwand zahlt es sich am Ende auch in den Noten aus. Das Campus- und Wohnheimleben ist nicht zu vergleichen mit dem in Friedrichshafen. Im Wohnheim wird in Viererzimmern geschlafen mit Mitbewohnern aus der ganzen Welt. Gefühlt ist fast jedes Land dort vertreten. Ich habe mich mit meinen Mitbewohnern sehr gut verstanden.

Zusammenfassend kann ich jedem nur ans Herz legen, ein Auslandssemester zu machen. Die gewonnenen Erfahrungen, können sonst in keiner anderen Art und Weise gemacht werden: die interkulturelle Kompetenz, die Selbstorganisation, das Englisch und vor allem der Spaß während der Zeit!
 읽어 주셔서 감사합니다! [ilg-eo juseyoseo gamsahabnida!] **(Danke fürs Lesen!)**

Marius Köller



Studienfahrt TWI21-1 - auf nach Modena!

Der Kurs TWI21-1 unternahm im Oktober eine einwöchige Studienfahrt nach **Modena, Italien**. Am Montag, dem 09.10.23, starteten wir um 7:00 Uhr morgens an der Hochschule mit unserem Reisebegleiter John-Dean Kasher und dem Busfahrer Roland. Die Fahrt nach Modena verlief unter Rolands Leitung nicht nur sicher, sondern auch unterhaltsam. Am Nachmittag erkundeten wir die Stadt bei einer Stadtführung, besichtigten eine **Kathedrale** und genossen abends ein gemeinsames Essen in der Stadt, bevor es zurück ins Hotel ging.



Um acht Uhr morgens startete am Dienstag der Bus zur Unternehmensbesichtigung bei **Pagani**. Dort bewunderten wir beeindruckende Autos und erhielten einen Einblick in die Produktionsabläufe. Anschließend führte uns unser Weg zu **Maserati**, einem weiteren renommierten Autohersteller. Die Führung gewährte faszinierende Einblicke in die Produktion und die verschiedenen Prozesse der Luxusautoherstellung. Besonders beeindruckend waren die nicht abgeschlossenen Autos in der Ausstellung, bei denen wir sogar Platz nehmen durften.

Da für Mittwoch keine Unternehmensbesichtigungen geplant waren, nutzte der Kurs den Tag für einen Ausflug an den Gardasee. Bei strahlendem Sonnenschein erkundeten wir die Stadt Sirmione, kosteten italienische Spezialitäten und ließen uns die Gelegenheit zum Baden nicht entgehen.

Als weitere Unternehmensbesichtigung stand am Donnerstag ein Besuch bei **Schedoni** an. Die Führung durch die Produktion der Luxus-Lederwaren war äußerst interessant, die präzise Manufaktur und die Details zur Herstellung haben den Kurs begeistert. Der Freitag war der letzte Tag der Studienfahrt - es stand die letzte Besichtigung an. Auf der Balsamico Farm **Acetaia Marchi s.r.l.** gab es eine Führung durch die Essigfässer mit anschließender Probe der verschiedenen Balsamico-Produkte. Nach dem Besuch des Hofladens begann die Rückfahrt. Es war eine schöne und lehrreiche Woche und wir möchten uns hierfür bei unserem Busfahrer Roland, unserer Reisebegleitung John-Dean, unserem Organisationsteam sowie der DHBW bedanken!

Studienreise nach Barcelona: Einblicke, Kultur und Erholung (TWE21)

Vom 8. bis 15. Oktober 2023 nahmen wir, der Kurs TWE21, an einer faszinierenden Studienreise nach **Barcelona, Spanien**, teil.

Im Gegensatz zu anderen Kursen entschieden wir uns, unsere Reise von moveo-Studienreisen planen zu lassen.

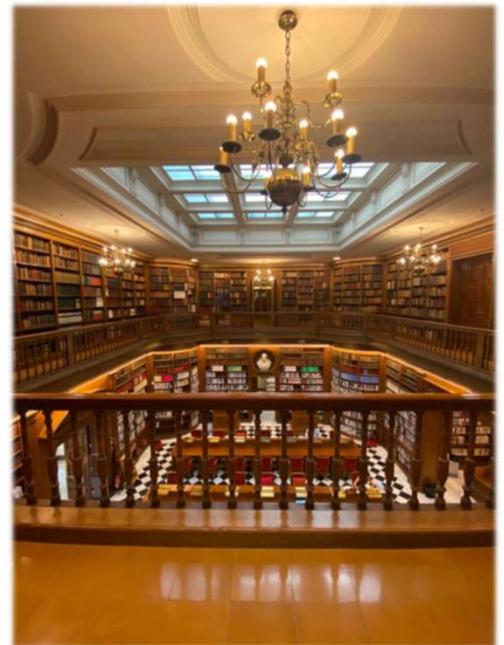
Die Reise begann mit einem Flug vom Memminger Airport nach Girona, gefolgt von einer Busfahrt nach Barcelona. Unser Aufenthalt im twentytu Hostel erwies sich als idealer Ausgangspunkt für Erkundungen, dank seiner guten Lage und freundlichen Atmosphäre.

Unser Programm ermöglichte uns tiefe Einblicke in Barcelonas kulturelle und wirtschaftliche Bereiche. Besuche beim **Deutschen Generalkonsulat**, der **Anwaltskammer Barcelona** und der **St. Moritz Brauerei** erlaubten uns vielseitige Einblicke in politische, rechtliche und wirtschaftliche Strukturen. Besonders interessant war das NGO "**Tech Barcelona**".

Das Sightseeing mit der Sagrada Familia, dem Olympischen Stadion und dem Montjuic verlieh unserer Reise eine einzigartige Note. Aber nicht nur das Pflichtprogramm stand auf dem Plan - auch die Freizeit in den charmanten Gassen der Altstadt oder auf der La Rambla rundeten unsere Tage ab.

Die Woche in Barcelona war nicht nur lehrreich, sondern auch inspirierend. Die gelungene Mischung aus fachlichen Einblicken und kulturellen Erlebnissen macht Barcelona zu einem empfehlenswerten Ort für Studienreisen. Die Stadt überzeugt nicht nur durch geschichtliche Tiefe und architektonische Pracht, sondern auch mit einer lebendigen Atmosphäre.

Für alle, die eine einzigartige Reise suchen, ist Barcelona wärmstens zu empfehlen – eine Stadt, die nicht nur für Studenten, sondern für jeden, der eine besondere Kultur erleben möchte, Freude bereithält!



KREATI® 2023 – Fallstudienwettbewerb

Duale Studierende der DHBW Ravensburg erneut sehr erfolgreich

Wie bereits im Vorjahr haben Studierende der DHBW Ravensburg mit großem Erfolg an KREATI® teilgenommen und es bis in die Finalrunde nach Kaiserslautern geschafft. Der bundesweite Fallstudienwettbewerb, organisiert vom VWI, bietet Studierenden des Wirtschaftsingenieurwesens die Chance, ihr theoretisches Wissen auf unternehmerische Praxisprobleme anzuwenden - ein Konzept, wobei vor allem die dualen Studenten mit ihrer Praxiserfahrung glänzen können.

Insgesamt nahmen etwa 160 Studierende an Vorrunden in 14 verschiedenen Hochschulgruppen teil. Nach der Vorrunde nahmen die erfolgreichen Teams an den Halbfinals teil, welche überregional ausgerichtet wurden.

Die besten fünf Teams und damit 20 Studierende hatten die Gelegenheit eine Woche in Kaiserslautern zu verbringen und an einem sehr abwechslungsreichen Programm teilzunehmen.

Im Fokus standen dabei die zwei entscheidenden Fallstudien, welche durch die Kooperationspartner cbs Corporate Business Solutions und Deloitte gestellt wurden. Hier konnten alle Teilnehmenden abermals ihre fachlichen Kenntnisse anhand der Bearbeitung von komplexen Themen vor der Jury präsentieren.

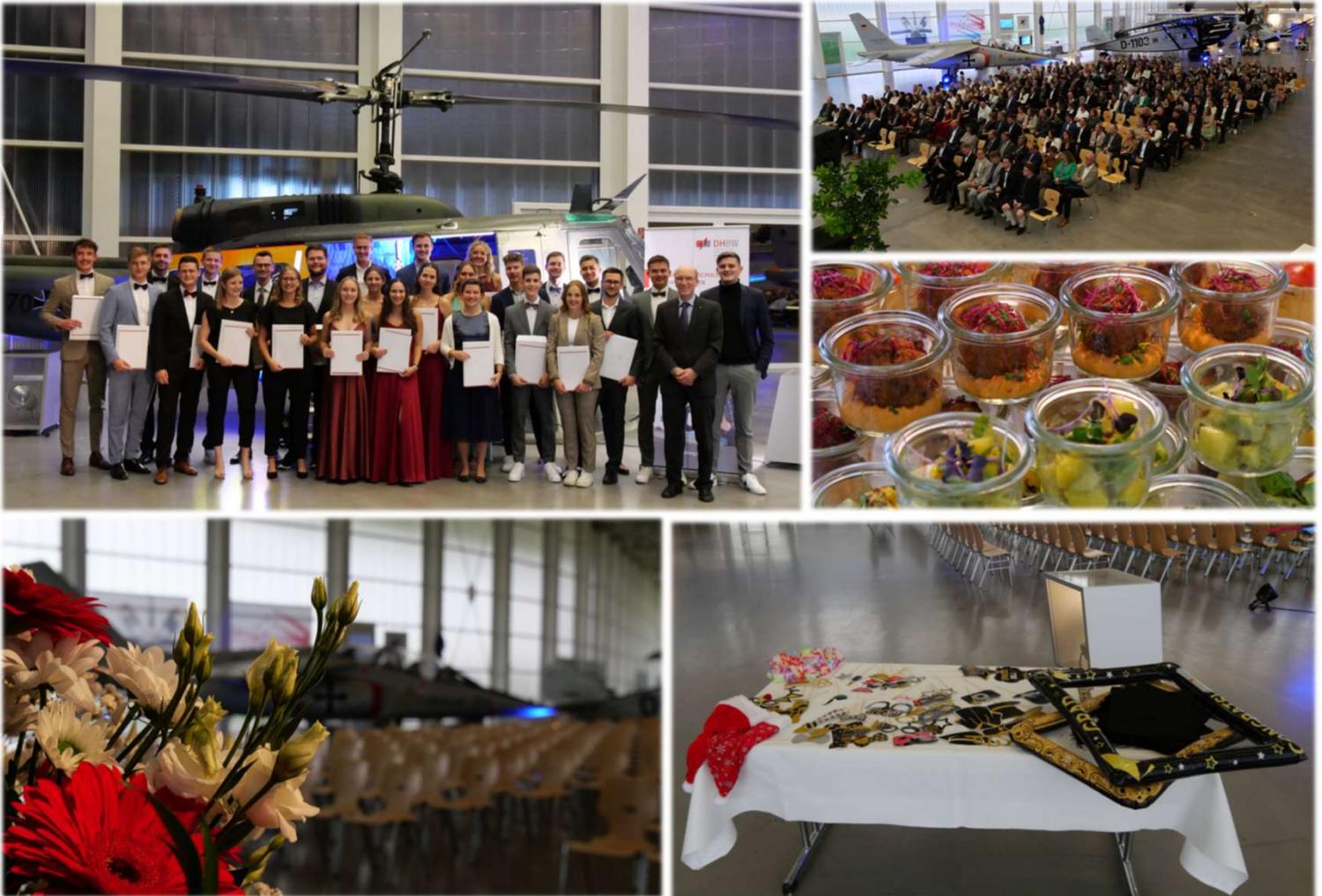
Neben den Fallstudien gab es auch verschiedene Workshops von cbs Corporate Business Solutions und WVE GmbH Kaiserslautern, sowie ein Präsentationstraining. Im Rahmen einer Stadtrally, einer Stadiontour und einem insgesamt abwechslungsreichen Abendprogramm konnte das Team auch die Stadt Kaiserslautern näher kennenlernen.

Am letzten Abend fand im Rahmen des Galadiners die heiß erwartete Siegerehrung statt, bei der sich das Team von Lea Priessnitz (TWI22-2), Keara Hartschuh (TWE22), Hendrik Lüdemann (TWE22) und Giulio Muratori (TWE22), welches sich im Halbfinale in Heidenheim für das Finale qualifiziert, den dritten Platz sichern konnten.



Höhenflug der Erinnerungen: Abschlussfeier 2023 im Dornier Museum

Am 25. November 2023 fand die feierliche Zeugnisübergabe des Studiengangs Wirtschaftsingenieurswesen TWIE20, mit 91 Absolventen statt. Insgesamt fanden sich knapp 300 Personen im Dorniermuseum am Flughafen Friedrichshafen ein, um den Abend zu genießen. Absolventinnen und Absolventen, Familie und Freunde sowie auch einige Dozentinnen und Dozenten der DHBW waren anwesend. Umrahmt wurde der Abend von musikalischen Beiträgen, einigen Programmpunkten der Kurse und verschiedenen Reden.



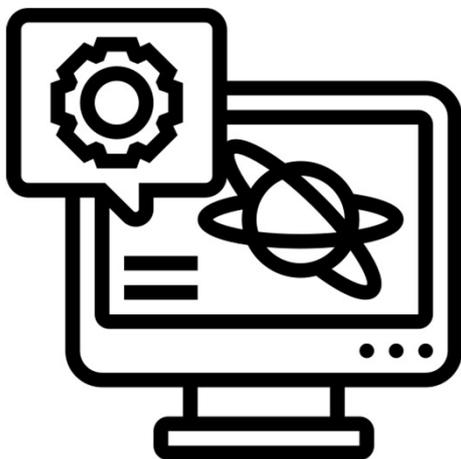
Die Wahl der Location erwies sich auch in diesem Jahr als sehr gut, das Interesse bei allen Teilnehmenden an den verschiedensten Luftfahrzeugen des Museums war deutlich sichtbar. Wir gratulieren allen Absolventinnen und Absolventen und wünschen ihnen viel Erfolg auf ihrem weiteren Lebensweg!

Projekte eMule und digitaler Zwilling

Das interdisziplinäre Team "eMule" setzt sich aus Studierenden der Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen zusammen. Gemeinsam entwickeln sie eigene technische Lösungen in den Bereichen Elektrik/Elektronik und Mechanik. Derzeit arbeitet das Team am "eMule4.0"-Projekt, das die **Entwicklung eines modernen Energiespeichersystems mit eigenprogrammiertem Managementsystem** zum Ziel hat.

Schlüsselaspekte des Projektes sind die präzise Verkabelung der Lithium-Ion-Batterien und des Battery Management Systems (BMS), die Implementierung eines effektiven Batteriekühlsystems sowie die Integration von thermischen Sensoren. Durch Messungen und Funktionstests wird die Leistungsfähigkeit des Systems sichergestellt, während die Konformität mit dem deutschen Fahrzeugprüfzertifikat (TÜV) höchste Sicherheits- und Qualitätsstandards gewährleistet.

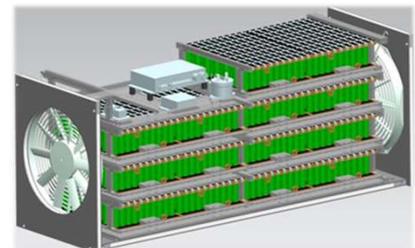
Zusätzlich wird die praktische Umsetzung von innovativen Energiekonzepten vorangetrieben, wobei die internationale Zusammenarbeit mit Partneruniversitäten eine breite Perspektive und einen Erfahrungsaustausch ermöglicht.



Im Projekt „Digitaler Zwilling“ wird sich auf die Entwicklung eines digitalen Zwillings für das Projektfahrzeug eMule fokussiert. Der Zwilling soll eine digitale Spiegelung des Fahrzeuges darstellen, um darauf basierend später Anwendungen wie Predictive Maintenance oder autonomes Fahren zu entwickeln. Hierfür sollen Informationen des Fahrzeugs von Lenkwinkel und Geschwindigkeit bis hin zu sämtlichen Daten der Motorsteuerung und des Batteriemanagementsystems ausgelesen und live übertragen werden. Bei der Umsetzung wird das Projekt unterstützt durch Studenten an unserer Partneruniversität in Marrakesch und durch eine Austauschstudentin aus Kapstadt.



Kawasaki Mule 4x4



Neues Energiespeichersystem (Lilon-Akkus, 980 Rundzellen, inkl. Batteriemanagementsystem)



Nachhaltig denken, nachhaltig handeln!

Neues WP-Modul für TWIE, TFS und TMK

Unsere Hochschule setzt einen neuen Standard in der interdisziplinären Lehre mit der Einführung des Moduls „Nachhaltigkeit“ in den Studiengängen Wirtschaftsingenieurwesen (TWI/TWE) und Maschinenbau (TFS/TMK). Ziel ist die praxisnahe Vorstellung der Vielfalt nachhaltiger Themen im industriellen Umfeld und die Vermittlung grundlegender Methoden anhand zahlreicher Praxisbeispiele.

Vorlesungsinhalte

Das Modul wird für Wirtschaftsingenieure als Wahlpflichtmodul (WPM-T) im fünften und sechsten Semester veranstaltet. Anfänglich werden Schlüsselthemen wie eine Einführung in Nachhaltigkeit, Umweltsystemansätze, Dekarbonisierung, Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Energiewirtschaft behandelt. Im sechsten Semester stehen Gastvorlesungen zu konkreten Beispielen nachhaltiger Projekte (nachhaltiger Getriebebau, innovative Antriebe, Wärmepumpen etc.) im Fokus.

Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung setzt sich aus einer 30-minütigen Präsentation eines firmeneigenen Nachhaltigkeitsprojekts zusammen. Die Präsentation darf je nach Zusammensetzung auch zu zweit durchgeführt werden.

Zukünftige Planung

Die „Nachhaltigkeit“ wird derzeit als Pilotprojekt von Oktober 2023 bis Juni 2024 angeboten. Bei bestehendem Interesse wird das Modul dauerhaft angeboten.

Mit dieser Einführung setzt die Hochschule einen klaren Fokus auf die Zukunft und die Verantwortung der kommenden Generation von Ingenieuren und für die Wirtschaft. Man erhofft sich, dass die Vorlesungen nicht nur das Bewusstsein für Nachhaltigkeit schärfen, sondern auch die Studierenden auf zukunftssträchtige Weise für ihre berufliche Laufbahn vorbereitet.

G E S E L L S C H I G E
 L A N D W I R T S C H A F T
 P H O T O V I D E O
 L O G O S I Z E N
 U M W E L T
 R E G E N E R A B L E
 N A C H H A L T I G K E I T
 A F F L U S T N E F F E K T I V
 T U R N E N S C H U T Z
 R E G E N E R A B L E
 U M W E L T
 W B A
 I A I L O I T
 N M A A L
 L
 Z

VWI - Hochschulgruppe Friedrichshafen



Was ist der VWI?

Der VWI (Verband deutscher Wirtschaftsingenieure e.V.) bietet (angehenden) Wirtschaftsingenieuren die Möglichkeit sich gegenseitig auf spannenden Events auszutauschen und zu vernetzen.

Was macht der VWI in Friedrichshafen?

Wenn es um die Gestaltung des studentischen Lebens am DHBW-Campus in Friedrichshafen geht, kann man sich auf den VWI verlassen. Jedes Semester organisieren wir unterschiedliche Events wie unseren bekannten Kastenlauf, das Kneipenquiz, das Get-together oder in Kooperation mit der StuV die Kneipentour. Dort haben die Studenten aus allen Studiengängen die Möglichkeit gemeinsam eine gute Zeit zu verbringen und sich studiengangübergreifend auszutauschen.

Doch auch der Aufbau von Kompetenzen rund um unsere spätere berufliche Laufbahn ist uns wichtig: Im vergangenen Jahr haben wir ein Finanzseminar, sowie ein Seminar zur Persönlichkeitsanalyse durchgeführt. Zudem haben alle unsere Mitglieder die Chance, neben der Teilnahme am VWI-Fallstudienwettbewerb KREATI®, vergünstigt an einem Vorbereitungskurs für die Projektmanagement-Zertifizierung der GPM teilzunehmen.



Möchtest du selber ein Event als Teil des VWI planen oder bist neugierig, was die HG Friedrichshafen sonst so bietet?

Alle Studierenden des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen, aber auch aller anderen Studiengänge am Campus Friedrichshafen sind herzlich dazu eingeladen, bei einem unserer nächsten Events oder unseren regelmäßigen Mitgliederversammlungen vorbeizuschauen.

Du willst nichts mehr verpassen?

Um immer auf dem Laufenden zu bleiben, zu wissen welche Events anstehen oder wenn du einfach neugierig bist was die HG Friedrichshafen macht, kannst du uns gerne auf Instagram oder LinkedIn folgen!

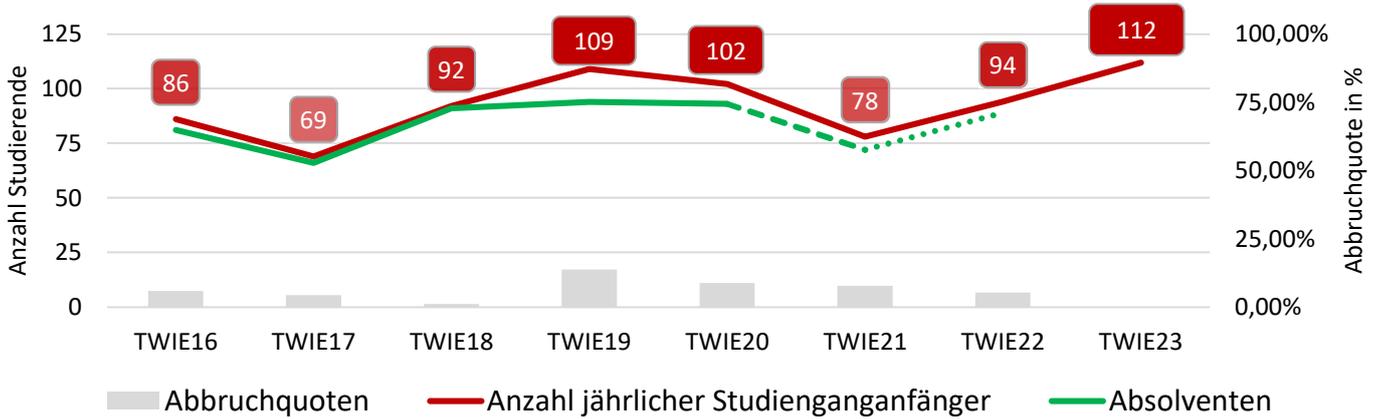


Zahlen, Daten... Wirtschaftsingenieurwesen!

Zahlen sprechen Bände!

Tauche auf dieser Seite ein in die Welt unseres Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen am Campus FN. Wir präsentieren kurz und prägnant aktuelle Zahlen zu unserem Studiengang, um einen Einblick in dessen Dynamik zu vermitteln.

Studiengangsanfänger, Absolventen und Abbrüche



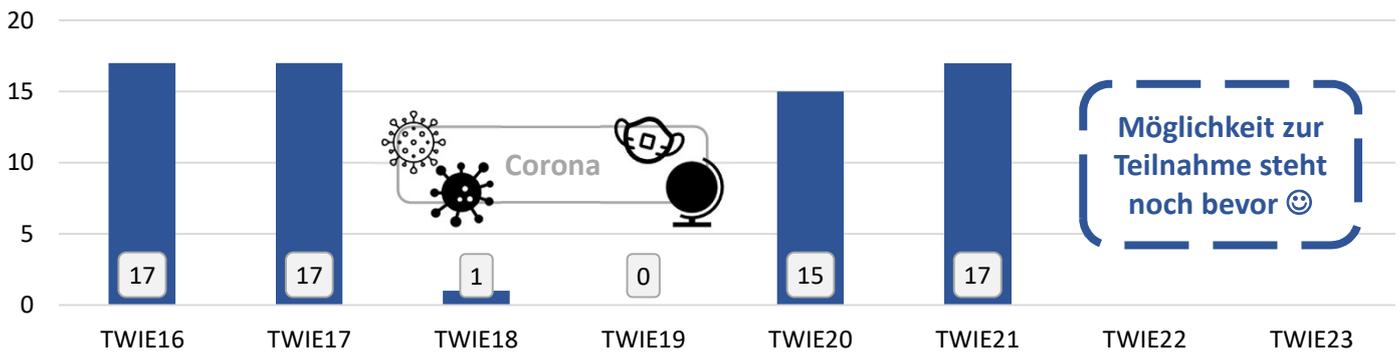
Anmerkungen:

Anfängerzahlen sind die Gesamtzahl eingegangener Verträge inkl. derer, bei denen der Student schon vor Antritt der ersten Praxisphase bereits abgesagt hat.

Abschlussdurchschnitte nach Jahrgang



Jährliche Zahlen von TWIE'lern, die eine Theoriephase im Ausland verbringen



Der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen wünscht allen Lesern besinnliche und erholsame Feiertage sowie Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr!



Autoren:

Dozentenvorstellung(en)

Navid Julian Sardarabady
Alexander Grüning

Erfahrungen im Auslandssemester an der University of Waterloo, Kanada

Lukas Hopf

Südkorea - Studieren im fernen Osten

Marius Köller

Studienfahrt TWI21-1 - auf nach Modena!

Felicia Sobeck

Studienreise nach Barcelona: Einblicke, Kultur und Erholung (TWE21)

Vincent den Besten Rodà

KREATI® 2023 – Fallstudienwettbewerb

Keara Hartschuh

Höhenflug der Erinnerungen:

Abschlussfeier 2023 im Dornier Museum

Ricarda Ruf, Björn Greiner-Perth

Projekte eMule und digitaler Zwilling

Duncan Laufer, Jakob Diepold

Nachhaltig denken, nachhaltig handeln!

Neues WP-Modul für TWIE, TFS und TMK

Lucas Fromm, Björn Greiner-Perth

VWI Hochschulgruppe Ravensburg

Marketing Vorstand

Zahlen, Daten...

Wirtschaftsingenieurwesen!

Björn Greiner-Perth

